11 Donnerstag d. 8.8.46. Liebe Eltern! In der letzten Zeit habe ich von Dir, Liebe Mutter, nur einen Brief von Anden bekommen. Dort warst Du sehr viel mit Josi zusammen. Sie schreibt mir drei Briefe mit Grüßen von Dir. Es freut mich, dass es Euch zuhause noch gut geht, wenn man nicht mit den Russen sieht. Auch mir geht es noch gut hier. Aber wieviel gäbe ich darum, wenn ich frei wäre. In der letzten Zeit habe ich sehr viel Last mit den Leuten, die auf Grund einer kleinen Krankheit, die sie früher gar nicht beachtet haben, nach Hause wollen. Nur geling es oft nicht. Und ich muss wohl bis zuletzt hier bleiben. Aber in den nächsten acht Wochen ist wohl noch keine Aussicht auf ein Ende hier. So muss ich Euch von einem Monat zum andern vertrösten. Aber was ist daran zu machen. Lasst uns weiter beten und auf Gott vertrauen. Einmal wird der Tag der Freiheit kommen. Es grüßt Euch und allen Berge, recht herzlich Euer immer an Euch denkende Franz.

Die Adresse ist etwas vereinfacht worden.

16—42794-1 ☆ GPO